

01.2022

Georgenberger Gemeindeblatt



• **Haushaltsplan 2022**

• **Baugebiet Sandfeld**

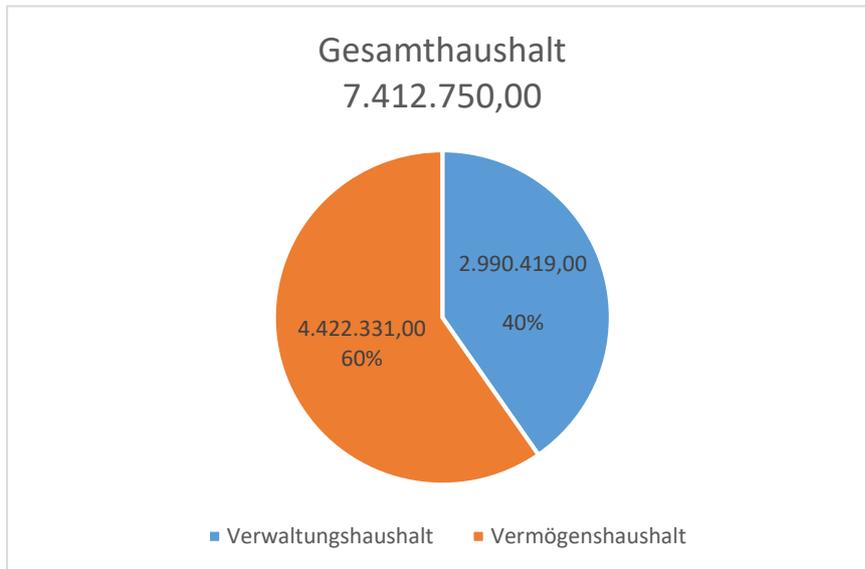
• **Breitbandausbau**

Titelbild: Dorfkapelle St. Georg mit Osterbrunnen-Dekoration

Aus dem Rathaus

Haushaltsplan 2022

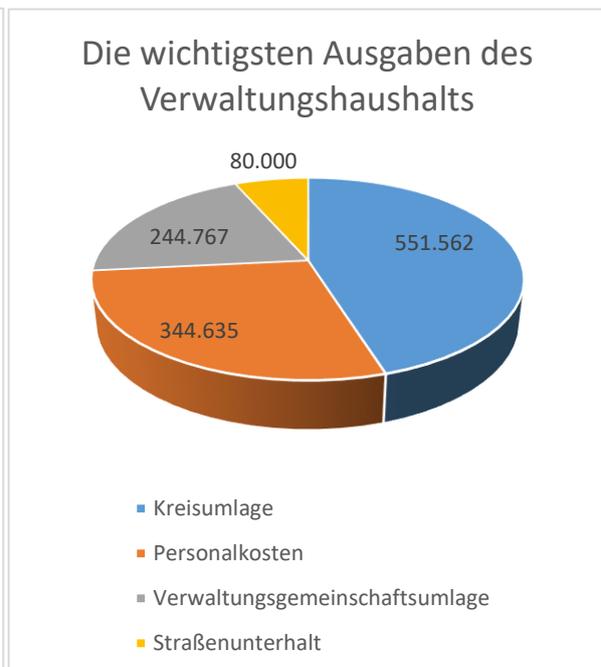
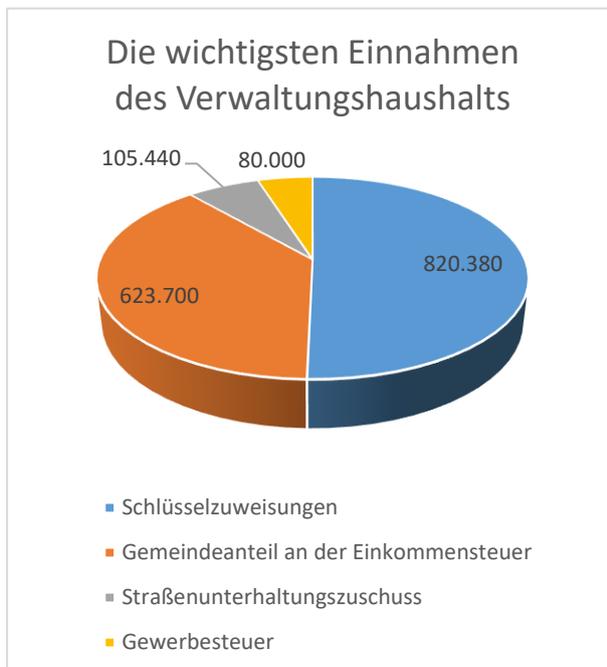
Die finanzielle Situation der Gemeinde Georgenberg ist in diesem Jahr wie folgt:



Zahlen, Daten, Fakten:

Zum 30.06.2021 zählt die Gemeinde Georgenberg 1310 Einwohner.

Im Jahr 2021 konnte die Gemeinde Georgenberg 8 Geburten verzeichnen.



Die wichtigsten Investitionen im Vermögenshaushalt:

Breitbanderschließung	841.102 Euro	Verfahren 2 und Verfahren 3	
Instandsetzung der Gemeindestraßen	550.000 Euro	Ortsstraße Leßlohe, Oberbauverstärkungen	81.000 Euro Fördermitteleingang im Zuge von Straßenerneuerungen 24.043 EUR Straßenausbaupauschale nach Art. 13h BayFAG
Brandschutz	391.750 Euro	Neubau Feuerwehrhaus Brünst, Umbau Feuerwehrhaus Neudorf, Anzahlung LF 10 für FF Neudorf, Umstellung auf „Digitale Alarmierung“	31.400 Euro Fördermitteleingang für den Brandschutz
Wasserversorgung	291.165 Euro	Erneuerung von Wasserleitungen	Inanspruchnahme der Fördermittel im Rahmen der RZWAs
Kindertagesstätte	100.000 Euro	Baukostenzuschuss (Umbau ehem. Schwesternwohnheim)	
ELER-Maßnahme Neudorf	100.000 Euro	Planungskosten	

Die Mindestzuführung (80.351 Euro = Summe der ordentlichen Tilgungen) vom Verwaltungszum Vermögenshaushalt für 2022 ist mit der Zuführung in Höhe von 358.999 Euro erreicht.

Die Erneuerung der Wasserleitungen im Jahr 2021 wurde durch die Gemeinde Georgenberg vorfinanziert, die beantragten Fördergelder werden aber voraussichtlich erst im Jahr 2023 eingehen. Der dafür im letzten Jahr zur Zwischenfinanzierung aufgenommene Kredit in Höhe von 1.630.000 Euro, ist jedoch bereits zum 31.12.2022 zur Rückzahlung fällig. Aus diesem Grund und aufgrund der weiteren geplanten Investitionen ist im Haushaltsjahr 2022 eine Kreditneuaufnahme in Höhe von 2.781.260 Euro vorgesehen. An Tilgungen sind im Haushaltsjahr 2022 1.916.831 Euro veranschlagt.

Die Steuersätze (Hebesätze) werden bei 380,00 v.H. für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe), für die Grundsteuer B (Grundstücke) und die Gewerbesteuer belassen.

Von: Thomas Stöhr

Erschließung des Baugebiets Sandfeld

Die Maßnahme zur Erschließung des Baugebietes „Sandfeld“ wurde am 08. Mai 2020 durch die ausführende Baufirma „Herbert Dankerl Bau-GmbH“, Cham-Selling, abgeschlossen. Die Abnahme der Bauleistungen für Los 2 und Los 3 sowie für die Auftragserweiterungen fand am 13. Mai 2020 statt.

Für die Erschließungsanlage „Baugebiet Sandfeld“ wurde die Beitragsabrechnung durchgeführt.

Folgende beitragsfähige Kosten für die Erschließungsanlage „Sandfeld“ wurden ermittelt:

Beitragsfähige anteilige tatsächliche Kosten für die Erschließungsanlage „Sandfeld“	Summe EUR
1. Grunderwerbskosten	24.327,47
2. Grunderwerbsnebenkosten	3.650,72
3. Straßenherstellung	306.427,64
4. Straßenbeleuchtung	24.758,65
5. Straßenentwässerung	39.340,71
6. Ingenieurmäßige Planung	33.410,83
Summe:	431.916,02

Der umlagefähige Erschließungsaufwand berechnet sich wie folgt:

Beitragspflichtiger Gesamtaufwand nach tatsächlich entstanden Kosten	431.916,02 EUR
Anteil der Gemeinde (10,00 %) am Gesamtaufwand	43.191,60 EUR
Umzulegender Anliegeranteil (90,00 %) am Gesamtaufwand	388.724,42 EUR
Summe der beitragspflichtigen Grundstücksgrößen	19.785 m ²
Erschließungsbeitrag pro m ²	19,65 EUR/m²

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 30. September 2021 beschlossen, dass der Beitragssatz für die Erschließungsanlage im Baugebiet „Sandfeld“ entsprechend der vorstehenden Berechnung auf 19,65 EUR je m² festgesetzt wird. Der Gemeindeanteil beläuft sich nach § 4 der Satzung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrags (Erschließungsbeitragssatzung - EBS) der Gemeinde Georgenberg vom 05. August 2003 auf 10 v.H. des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes. Der Erschließungsbeitrag ist wegen der notwendigen Anpassung des Bebauungsplans „Sandfeld“ an die geänderte Bauausführung und der noch vorzunehmenden Widmung der Straßenzüge als Vorausleistung nach § 10 EBS in folgenden Teilbeträgen zur Zahlung fällig:

- 1. Rate: 40 Prozent mit Fälligkeit im Jahr 2022
- 2. Rate: 40 Prozent mit Fälligkeit im Jahr 2023
- 3. Rate: 20 Prozent mit Fälligkeit im Jahr 2024

Die 3. Rate (Schlusszahlung) ist mit Erlass des endgültigen Erschließungsbeitragsbescheids festzusetzen.

Von: Günter Gschwindler

Grundstückskaufpreis Baugebiet Sandfeld

Folgend die Ermittlung des Grundstückskaufpreises je m² im Baugebiet Sandfeld:

1. Grunderwerb	185.622,45 €
2. Grunderwerbsnebenkosten	27.855,58 €
Zwischensumme 1:	213.478,03 €
3. Kosten der Bauleitplanung	1.335,62 €
5. Verwaltungskosten	6.404,34 €
Summe:	221.217,99 €
Gesamtfläche des Baugebiets m ²	9.698,00 m ²
Kosten je m² Baugrundstück	22,81 €

In der Sitzung am 03. März 2022 hat der Gemeinderat beschlossen, einen angepassten Grundstückskaufpreis von 23,35 € je m² festzusetzen. Zusammen mit den festgesetzten Erschließungskosten des Baugebiets (19,65 € je m²) errechnet sich damit ein Grundstückskaufpreis (erschlossen) von 43,00 € je m².

Von: Günter Gschwindler

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Am 09. September 2021 fasste der Gemeinderat den Beschluss, sich für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zu bewerben. Dieser fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums in der Europäischen Union.

Die Erneuerung des Straßenzugs durch den Ortsteil Neudorf mitsamt den beiden Stichstraßen nach Norden wurde zwischenzeitlich durch das Ingenieurbüro König aus Weiden beplant und der Bauentwurf beim Amt für Ländliche Entwicklung in Tirschenreuth eingereicht. Ebenso wurde der Bauentwurf des Ingenieurbüro UTA aus Amberg zur Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Lösselmühle Richtung Lösselberg zur Bewerbung mit eingereicht.

Demnächst findet das Auswahlverfahren der Maßnahmen beim Amt für Ländliche Entwicklung statt.

Von: Marina Hirnet

Beginn der Grüngutsaison 2022

Seit dem 23. Februar 2022 ist es wieder möglich, Grüngut an den Container-Standorten in Neuenhammer und Neukirchen zu St. Christoph anzuliefern.

Zusätzlich besteht auch wieder die Möglichkeit größeren Astschnitt (Gehölze) zu folgenden Terminen bei der Bauschuttdeponie in Oberrehberg anzuliefern:

- Freitag, 29. April 2022 von 14:00 bis 16:00 Uhr
- Samstag, 30. April 2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr
- Samstag, 07. Mai 2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr
- Samstag, 24. September 2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr
- Samstag, 22. Oktober 2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr

(Die Termine finden Sie nochmals aufgeführt im Bereich „Abfalltermine“)

Die Anlieferungen des Astschnitts werden durch die Mitarbeiter des Bauhofs überwacht.

Von: Marina Hirnet, Markus Friedl

Baumaßnahmen

Up to date: Verbesserung der Wasserversorgungsanlage

Nachdem die ausführende Baufirma, Wilhelm Bauer GmbH aus Erbdorf, im November letzten Jahres die Bauarbeiten zur Verbesserung der Wasserversorgungsanlage im Ortsteil Neudorf aufgrund des Wintereinbruchs beenden musste, konnten diese am 07. März 2022 wieder aufgenommen werden.

Mit einem voraussichtlichen Abschluss im Mai 2022 der restlichen Arbeiten in Neudorf ist auch die Gesamtmaßnahme abgeschlossen.

Von: Marina Hirnet

Anliegerstraße in Leßlohe



Die Anliegerstraße in Leßlohe ist bereits seit einigen Jahren ein „Sorgenkind“ der Gemeinde. Zudem wurde sie im letzten Jahr durch die Arbeiten zur Verbesserung der Wasserversorgungsanlage stark in Mitleidenschaft gezogen. Der aktuelle Zustand lässt keinen Aufschub mehr zu, ein Ausbau ist unumgänglich. Die Sanierung ist von Mai bis Oktober in diesem Jahr geplant.

Vor Beginn der Bauarbeiten werden die Anlieger in einem gesonderten Anschreiben, ggf. auch in einer Anliegerversammlung vor Ort über die Arbeiten informiert.

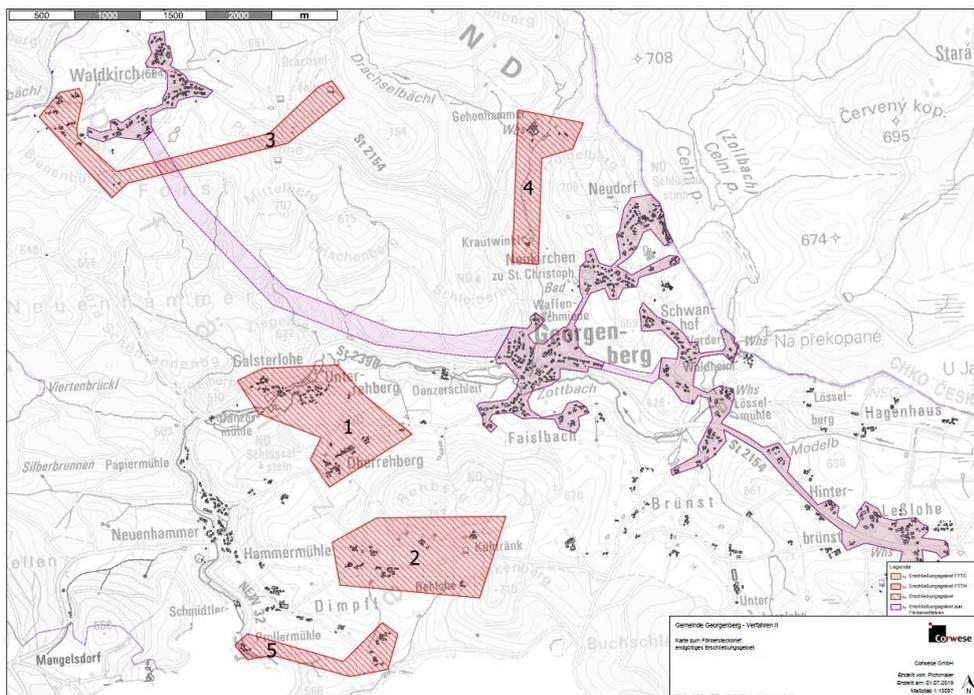
Von: Marina Hirnet

Breitbandausbau im Gemeindegebiet

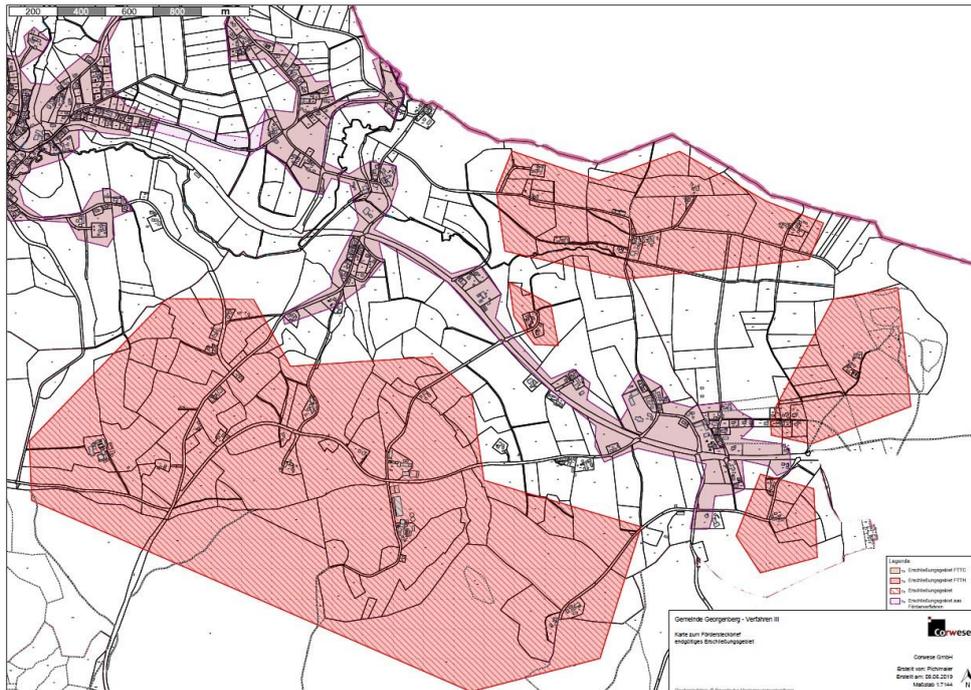
Bereits in der Ausgabe 02.2021 des Georgenberger Gemeindeblatts haben wir darüber informiert, dass im Frühjahr dieses Jahres die Arbeiten zum Breitbandausbau Verfahren II im Gemeindegebiet beginnen. Zusätzlich können wir jetzt mitteilen, dass die Planungen für das Verfahren III nahezu abgeschlossen sind und die Arbeiten nach Möglichkeit direkt im Anschluss, ggf. auch analog zu Verfahren II stattfinden könnten.

Hier noch einmal die zu erschließenden Gebiete:

Verfahren II



Verfahren III



Von: Marina Hirnet

Aus der Öko-Modellregion „Naturparkland Oberpfälzer Wald“

Öko-Verfügungsrahmen

Drei Kleinprojekte werden durch den Öko-Verfügungsrahmen der Öko-Modellregionen im Jahr 2022 gefördert werden. Dazu gehören der Infopoint „Öko-Modellregion und BioRegio 2030“ am Generationenpark Gruberbach in Moosbach, eine Ölpresse sowie eine Mehilverpackungsanlage eines landwirtschaftlichen Betriebes aus dem Markt Pleystein und ein Hofladen im Markt Moosbach. Zukünftig wird es weiterhin den Öko-Verfügungsrahmen geben. Bei Interesse melden Sie sich beim Projektmanagement der Öko-Modellregion

Weidener Filmgespräche

Zweimalig fanden mittlerweile die Weidener Filmgespräche in der Zusammenarbeit mit dem evangelischen Bildungswerk Weiden und der katholischen Erwachsenenbildung im Neue-Welt-Kinocenter in Weiden statt. Die Veranstaltung mit anschließender Filmdiskussion wurde durch zahlreiche Besucher angenommen.

Die nächste Filmvorführung findet am 30.03.2022 um 19.00 Uhr im Neue-Welt-Kinocenter in Weiden statt. Es wird der Film „Zeit für Utopien - Wir machen es anders“ von Kurt Langbein gezeigt.

„Ich wollte nicht mehr Teil des Problems sein, sondern Teil der Lösung werden“, erzählt die Filmprotagonistin Petra Wähning von ihrem Entschluss, ein Projekt der „Solidarischen Landwirtschaft“ (SoLawi) zu starten. Beim anschließenden Filmgespräch unter der Moderation von Kerstin Manner, Ökomodellregion, wird Wähning online zugeschaltet sein. Weiters sind dabei: Sarah Bauer vom Unverpackt-Laden "Nackter Frosch" und Simon Rauch, SoLawi Stoapfalz. 7,50 Euro beträgt der Kinobesuch.

Umstellungsseminar „Der Weg zum Bio-Betrieb“

Um die Betriebsumstellung auf Biolandbau ging es im Seminar „Der Weg zum Bio-Betrieb“ der Öko-Modellregionen Amberg-Sulzbach/Stadt Amberg, Neumarkt i. d. Opf. und Naturparkland Oberpfälzer Wald. Das Online-Seminar am Faschingsdienstag lockte viele Teilnehmer aus mehreren nordbayerischen Landkreisen hinter die Bildschirme. Bernhard Strehler, vom Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten gab einen Überblick über die ersten Schritte zur Bio-Umstellung, die Anforderungen an einen Bio-Betrieb, sowie derzeitige staatliche Fördermöglichkeiten, wie KULAP. Anschließend warf Maximilian Wilfer von der VG Bio-Bauern mbH, Pöttmes, einen Blick auf den Bio-Getreidemarkt. Zudem erfolgte die Vorstellung der VG, die vor allem Bioland-Ware vermarktet und in ganz Bayern zentrale Lager betreibt. Durch die Vielzahl an bayerischen Abnehmern

Dr. Norbert Bauer, Geschäftsführer Milch im Ruhestand, von der Domspitzmilch eG in Regensburg, stellte die Molkerei als einen der größten Bio-Milchverarbeiter in der Region vor. Die Zuhörer erfuhren alles über die derzeitigen Entwicklungen am Bio-Milchmarkt und den derzeitigen Absatz an Bio-Milchprodukten durch die Molkerei. Beliefert werden sowohl der Naturkosthandel, also auch der Lebensmitteleinzelhandel mit Bio-Molkereiprodukten.

Um das Seminar inhaltlich abzurunden, erfolgte schlussendlich noch die Vorstellung des Demeter-Betriebs Walz aus Amberg-Schäfflohe. Hofnachfolger Matthias Walz zeigte auf, wie sich der Betrieb über die Jahre entwickelt hat und wie er für die Zukunft aufgestellt ist. Zum Betriebskonzept gehören Legehennen, inklusive Bruderhähnen, eine Herde aus Aberdeen Angus und der Anbau von alten Getreidesorten, wie beispielsweise Champagnerroggen. Alle Produkte werden im betriebeigenen Hofladen vermarktet, der mithilfe von Waren befreundeter Bio-Landwirte und Lebensmittel vom Bio-Großhandel, fast ein vollständiges Sortiment aufweisen kann. Ein weiterer Kontakt mit Verbrauchern und Verbraucherinnen erfolgt über die Teilhabe an der Solidarischen Landwirtschaft „Stadt Land Beides“ in Nürnberg.



Ferien Sport WOCHEN

Waidhaus
Sommer 2022

und ins Leben
FERIENCAMPS FÜR KINDER

EINER
FÜR
ALLE,
ALLE
FÜR
EINEN

ERLEBNIS SPORT WOCHEN

Ferienbetreuung für Kinder

ORT: Markt Waidhaus. Als zentraler Treffpunkt dient uns die Grundschule in Waidhaus.

TERMIN 1: 16.-20. August 2022 (4 Tage)

TERMIN 2: 22.-26. August 2022

TERMIN 3: 29. August - 2. September 2022

DAUER: Täglich von 8.00-16.00 Uhr, Am letzten Tag jeweils bis 14.00 Uhr. Bei Bedarf wird eine Frühbetreuung ab 7:30 Uhr vor Ort angeboten.

ZIELGRUPPE: Mädchen und Jungen von 6-14 Jahren

INHALT: Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport nachfolgende Programmschwerpunkte im Mittelpunkt: Coole Trend- & Summersports, Natur & Abenteuer, Fun- & Teamsports, International Sports, Bewegungskünste & Zirkus, Summerdance, Fitness & Gesundheit, uvm.

KOSTEN (INKL. MITTAGSVERPFLEGUNG & FÖRDERUNG):

Gefördert wird die Teilnahme von Kindern aus folgenden Orten: Markt Waidhaus, Markt Eslarn, Markt Tännenberg, Markt Leuchtenberg, Stadt Vohenstrauß, Stadt Pleystein, Stadt Waldthurn, Markt Floß, Gemeinde Georgenberg und Gemeinde Flossenbürg.

Termin 1: € 70,- (Normalpreis ohne Förderung € 140,-)

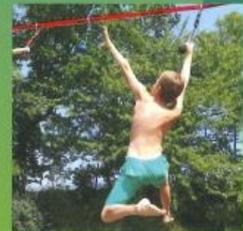
Termin 2 & 3: € 85,- (Normalpreis ohne Förderung € 170,-)

ANMELDUNG: www.xundinsleben.com -> Feriencamps -> Anmeldung

ANMELDESCHLUSS: 30. Juni 2022

ANMERKUNG: Genaue Infos zum Programm, zu den täglichen Treffpunkten, zu den Zahlungskonditionen und eine Checkliste folgen nach der Online-Anmeldung bzw. nach der Anmeldefrist.

Mindestteilnehmeranzahl: 24 Kinder. Begrenzte Teilnehmeranzahl!



INKLUSIVE

Camp T-Shirt
Eltern Login

XUNDINSLEBEN.COM

+43 (0) 316 347 487
office@xundinsleben.com

Aus der Pfarrei Neukirchen zu St. Chr.

Renovierungen der Pfarrkirche



Albert Kick kann sich noch ganz genau erinnern. „Nach dem Hochfest der heiligen drei Könige ist unsere Pfarrkirche ausgeräumt worden“, blickt der Altbürgermeister auf die Zeit vor 50 Jahren zurück. Danach sind umfangreiche Umbauten und Renovierungsarbeiten über die Bühne gegangen.

Als Hauptgrund für das Großprojekt nennt Kick, „dass versucht worden ist, die Kirche trocken zu bekommen“. Dazu sind die

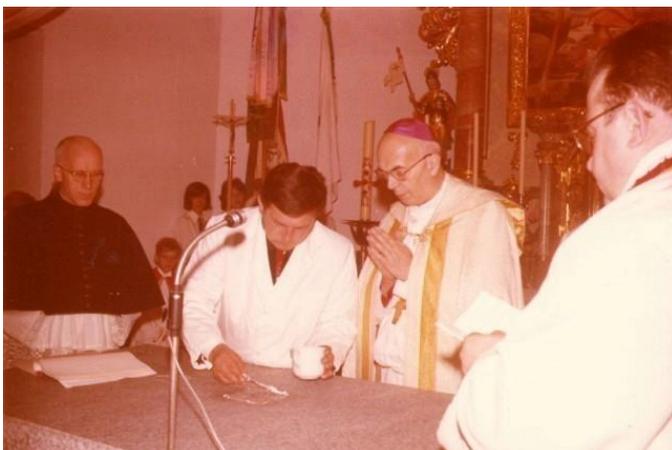
Seitenwände mit Schaumbeton verputzt worden, um das immer wieder aufgetauchte Problem mit Stockflecken in den Griff zu bekommen.

Große Sorgen hat der Pfarrei mit dem damaligen Pfarrer Willibald Männer damals die Empore gemacht. Schließlich war sie einsturzgefährdet, sodass eine Erneuerung unumgänglich geworden ist. Verbunden damit war eine Verkleinerung sowie die Instandsetzung und Versetzung der aus dem Jahr 1857 stammenden Orgel.

Dazu kamen die Erneuerung der Holzdecken-Kassette, der Beichtstühle, die Verlegung eines neuen Fußbodens sowie die Verkleinerung der und durch die ebenfalls neuen Bänke konnten 230 Gläubige Platz finden.

Eingeschlossen in die Maßnahme war außerdem die Restaurierung der Altäre, der Kanzel und der Heiligenfiguren. Die Gesamtkosten haben sich auf rund 300000 Mark belaufen.

Trotz der Arbeiten in der Kirche konnten die Gläubigen die Eucharistie mitfeiern. „Die Gottesdienste am Sonntag hat Pfarrer Männer im Saal des Gasthauses von Bürgermeister Adolf Herold gehalten“, blickt Kick zurück. Die Leute mussten dabei keinen Umweg in Kauf nehmen. Das inzwischen nicht mehr existierende Gasthaus lag nämlich gegenüber der Pfarrkirche.



„Während der Woche haben die Messen in der Sakristei stattgefunden“, erzählt der Kenner der Geschichte des Gotteshauses und weiß: „Und trotz der ausgeräumten Kirche konnten ab der Karwoche 1972 die Sonntagsgottesdienste schon wieder in ihr gefeiert werden. Der Volksaltar war ja da.“ Als „großen Festtag für unsere Pfarrei“ bezeichnet Kick den 29. Juli 1973. An diesem Tag hat der damalige

Diözesanbischof Dr. Rudolf Graber die Pfarrkirche konsekriert. Bis dahin war sie nämlich nur benediziert.

Knapp 20 Jahre später ist von 1990 bis 1992 unter der Leitung des Bischöflich Geistlichen Rats Willibald Männer eine weitere Renovierung über die Bühne gegangen. Nach den Aufzeichnungen des Kirchenpflegers Josef Meckl und des früheren Sprechers des Pfarrgemeinderats, Ludwig Herrmann, in dem 2009 im Rahmen des 300-jährigen Weihejubiläums (22. September 1709) herausgegebenen Kirchenführer ging es erneut um die Trockenlegung des Mauerwerks.

Das Abschlagen des alten Putzes und Anbringen eines Sanierungsputzes war jedoch nicht vom Erfolg gekrönt. Schon bald nach dem Abschluss der Maßnahme mit Gesamtkosten von 619609,68 Mark – dazu gab es Zuwendungen über 304500 Mark – entstanden erneut Stockflecken im Innenbereich.

Die letzte „Großrenovierung“ leitete noch Franz Kobold, der nach dem Tod Männer Anfang 1993 bis Mitte 2002 tätig war, ein. Sein Nachfolger, der inzwischen in Otzing wirkende Bischöflich Geistliche Rat Antony Soosai, führte das Werk von 2002 bis 2004 schließlich aus.

Im Innenbereich ging es vor allem um die Trockenlegung des Mauerwerks, das Abschlagen des Putzes auf halber Wandhöhe mit der Anbringung eines neuen Putzes im Kirchenschiff und in der Sakristei. Das Projekt beinhaltete unter anderem auch den Einbau einer Fußbodenheizung mittels Fernwärme vom Pfarrheim, das Verlegen eines neuen Fußbodens oder die Restaurierung der Seitenaltäre und der Heiligenfiguren.

Für die Neugestaltung des Altarraums einschließlich des neuen Ambos zeichnete der Bildhauer Max Fischer aus Neustadt/WN verantwortlich. Von Reinhold Schultes stammen die Bilder von der Taufe Jesu im Jordan und St. Michael. Der Georgenberger Kunstmaler hat auch den seit dieser Zeit in der Pfarrkirche angebrachten Kreuzweg mit 15 Stationen kreiert. Der bisherige Kreuzweg ist seit 2009 in Granitsäulen eingearbeitet und steht entlang des Kirchwegs von der Dorfkapelle St. Georg zur Pfarrkirche.



Erneuert werden musste auch der Außenputz. Dazu kamen der Vorbau am Haupteingang, der neue Dachstuhl für den Turm und die Dachverkleidung mit Kupferblech. Besonderen Wert legt der Kirchenpfleger dabei auf die Feststellung, „dass beide Eingänge behindertengerecht sind“. Für die Gesamtmaßnahme einschließlich der Restaurierung des Turmkreuzes und der Turmuhr sowie der Erneuerung des Stundenschlagwerks investierte die

Pfarrei 778157,28 Euro und erhielt 305450 Euro Zuwendungen.

Laut Meckl steht die Katholische Kirchenstiftung als Eigentümerin schon bald vor der nächsten Baumaßnahme. „Wir haben die Renovierung des Pfarrhofs beantragt“, lässt der Kirchenpfleger wissen. Ein weiterer Antrag liegt seinen Informationen zufolge bei der Bischöflichen Finanzkammer für einen Erstbesuch des ehemaligen Schwesternhauses vor. In diesem soll dann die Nachbetreuung der Schulkinder erfolgen.

Bevor aber Firmen und Handwerker anrücken können, ist laut Meckl noch jede Menge Bürokratisches zu erledigen. Im Auge für ein weiteres Projekt hat die Kirchenstiftung schon jetzt die Pfarrkirche, wenn der Kirchturm eine neue Farbe erhalten soll.

Von: Josef Pilfusek

Verabschiedung von Pfarrer Julius Johnrose



Pfarrvikar Pater John Subash Vincent sprach das aus, was alle fühlten: „Abschied tut weh.“ Der Nachfolger von Pfarrer Julius Johnrose wusste aber auch: „Jeder Abschied trägt wunderbare neue Lebensmöglichkeiten in sich.“ Diese wird der zum Jahresende scheidende Geistliche ab 1. Januar in der Pfarreiengemeinschaft Neusorg / Pullenreuth erfahren.

„Als du vor über sechs Jahren in die Pfarrei gekommen bist, war für dich vieles fremd und ungewohnt“, blickte Pater John in dem von der Familie Schieder musikalisch und gesanglich mitgestalteten Gottesdienst am Sonntag, 09.12.2022, zurück. „Vor allem mit dem Oberpfälzer Dialekt musstest du kämpfen. Doch du hast dich sehr schnell eingelebt.“

Der Pfarrvikar beschrieb seinen Mitbruder und Freund als „wunderbaren Menschen“ sowie „fleißigen und eifrigen Priester“, der stets ein offenes Ohr und liebes Herz habe. „In den sechs Jahren deines Wirkens hast du Zeugnis von deinem Glauben an Jesus Christus gegeben und deiner Pfarrgemeinde vermittelt“, fasste er zusammen. „So bist du bei allen sehr beliebt durch deine Fröhlichkeit, Herzlichkeit und dein Lachen.“

Laut Anja Thalhauser „haben sie als mutiger und tatkräftiger Priester bei uns viel bewegt und hervorragende Arbeit geleistet“. Im Namen der Kirchenverwaltung erinnerte sie unter anderem an die Renovierung der Wohnung im Pfarrheim und kündigte die bevorstehende Sanierung des Pfarrhofs an.

Mit dem Zitat von Albert Schweitzer „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen“ freute sich Thalhauser über die aktuelle positive Nachricht: „Nach zwei Jahren Verhandlungen mit der Diözese Regensburg haben wir am vergangenen Freitag die Zustimmung für die Auslagerung der Schulkinder-Betreuung in das ehemalige Schwesternhaus erhalten.“

Bernhard Lang war felsenfest überzeugt, „dass es ihnen bei uns an der Grenze gefallen hat.“ Der Sprecher des Pfarrgemeinderats bezeichnete Johnrose als Seelsorger für Alt und Jung sowie einen Pfarrer, „der durch sein umsichtiges Handeln unsere Pfarrgemeinde erfolgreich geleitet hat.“ Dabei hob er auch die vielen Einschränkungen während der laufenden Corona-Pandemie hervor.

„Wir alle sind sehr dankbar für alles, was sie für die Pfarrei und die Menschen getan haben“, sagte Lang und versicherte: „Wir lassen sie nicht gerne an die fränkische Grenze ziehen. Aber dort erwarten sie ja auch Oberpfälzer.“ Und so erneuerte er die bereits von Pater John auf Oberpfälzisch ausgesprochene Einladung: „Mach’s guad und kumm wieder amal vabei!“

„Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich“, zitierte Marina Hirnet Friedrich Schiller. Die Bürgermeisterin bezeichnete den scheidenden Pfarrer als „festen Bestandteil in der Gemeinde“ und „Seelsorger mit Leib und Seele“ und sprach von einer stets vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Pfarrei und Gemeinde.

„Sie haben mich von Anfang gut angenommen und mir Geborgenheit und ein Zuhause geschenkt“, freute sich Johnrose. „Mir fehlen wirklich die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Ich hatte wirklich das Glück, so viele Engelchen zu haben, die mich in meinen Tätigkeiten sehr stark unterstützt haben.“ Mit der Feststellung „Sie waren immer da, wenn sie gebraucht wurden, und packten an, ohne viele Worte zu machen“, sagte er allen Wegbegleitern „Vergelt’s Gott“ und versicherte: „Sie alle sind mir sehr wichtig und kostbar.“

Von: Josef Pilfusek

Installation von Pater John Subash Vincent als neuen Pfarrer



„Bischof Dr. Rudolf Voderholzer hat uns wieder einen Pfarrseelsorger gegeben“, freut sich Bernhard Lang, der Sprecher des Pfarrgemeinderats, über Pater John Subash Vincent als neuen Pfarrer. Und auch Kirchenpfleger Josef Meckl steht die Freude ins Gesicht geschrieben, als er am Sonntagnachmittag, 23.01.2022, wie Lang am Portal der Pfarrkirche versichert: „Wir nehmen sie dankbar und gern als neuen Seelsorger bei uns auf.“

Darüber freut sich auch Dekan Alexander Hösl, als er sagt: „Ich danke ihnen für die Bereitschaft, ihn anzunehmen. Er ist bestellt zum Dienst Christi in ihrer Gemeinde.“

Für den Dekan, der die Eucharistie am Altar gemeinsam mit Pater John und Prodekan Alfons Forster feiert, ist das Wort Gottes „keine Massendrucksache an irgendwen. Sie ist das Liebeswort für mich persönlich; es will mich erreichen und mich bewegen, für mich zur Frohen Botschaft werden.“ Dazu sein Wunsch: „Vielleicht machen sie auch in den gemeinsamen Jahren mit ihrem neuen Pfarrer diese Erfahrung.“ Verbunden ist damit auch der Wunsch, „dass ihr neuer Pfarrer John Subash bei ihnen gut ankommt“.

Diesbezüglich hat der Vohenstraußer Stadtpfarrer keine Bedenken, als er das segensreiche Wirken der Vorgänger des neuen Seelsorgers, Antony Soosai und Julius Johnrose, anspricht. Die Amtseinführung nimmt Hösl auch zum Anlass, allen in der Pfarrei und Gemeinde „Vergelt’s Gott“ zu sagen.

„Dein Auftrag ist es, Menschen mit Jesus Christus, dem Sohn des lebendigen Gottes, bekannt zu machen“, beschreibt er das Weiheversprechen als den wichtigsten Akt der Amtseinführung, „das du vor deiner Gemeinde erneuern wirst“. Dabei bittet er: „Du sollst Menschen einladen, mit ihnen zusammen immer wieder dem lebendigen und guten Gott zu begegnen.“

Dazu gehört laut Hösl auch, auf die Menschen zuzugehen oder das ökumenische Miteinander zu suchen und zu pflegen, „auf Zugezogene zuzugehen, ja auch auf Menschen, die den Kontakt zu ihrer Gemeinde, zur Kirche und zum Glauben abgebrochen haben oder vielleicht noch nie etwas von Jesus Christus gehört haben“.

„Mir gefällt ihre offene Art, wie sie auf Menschen zugehen, mit ihnen ins Gespräch kommen und sich für alles interessieren“, beschreibt Josef Meckl die Zeit des Kennen- und Schätzenlernens seit September 2021. Dazu versichert der Kirchenpfleger die vertrauensvolle Mitarbeit und Begleitung „für ein gemeinsames Wirken in unserer Pfarrei“. Blumen und einen Kirchenführer gibt es von Bernhard Lang.

Auch Marina Hirnet weiß die Qualitäten von Pater John zu schätzen. „Mit ihrer Art konnten sie in den vergangenen Monaten bereits die Sympathie vieler Menschen gewinnen und damit begeistern“, sagt die Bürgermeisterin und spricht von einem breiten Spektrum an Aufgaben, neben der Vermittlung des Glaubens mitunter auch als Moderator, Kommunikator oder Manager. „Das wurde bei uns in den zurückliegenden Jahren bei uns stets gelebt“, bezeichnet sie „Das zum Wohle der Bürger“ für Pfarrei und Gemeinde als „die größte Gemeinsamkeit“.

„In großer Dankbarkeit und Freude stehe ich vor ihnen“, sagt Pater John allen „Vergelt's Gott“ für die feierliche Amtseinführung. „Es freut mich sehr, dass ich als Seelsorger bei ihnen wirken darf.“ Im Dank an alle eingeschlossen sind unter anderem die Mitbrüder Penno Raj aus Parkstein, Pfarrvikar Pater Savari (Teunz), Pfarrvikar Dr. Pater Dr. Pani und Pfarrvikar Sujan Kumar aus Otzing.

Das gilt auch für aus der jetzigen Pfarrei des ehemaligen Pfarrers Antony Soosai angereisten Sprecherin des Pfarrgemeinderats, Regina Drexler, und Kirchenpfleger Karl Binder. Mitgestaltet haben den Gottesdienst der Kirchenchor unter der Leitung von Reinhold Schultes und Joachim Scheibl an der Orgel.



Zur Person: Geboren und aufgewachsen ist John Subash Vincent in Kahyakumai, einer Stadt im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu, als jüngster Sohn eines Fischers mit sechs Geschwistern. Schon als Kind ist bei ihm der Wunsch gereift, einmal Priester zu werden.

Elf Jahre lang hat John Subash das Priesterseminar in seiner Heimat besucht und ist am 9. Juni 2014 zum Priester geweiht worden. Der

Geistliche gehört dem Orden der Missionare der Heiligsten Herzen Jesu und Marias an. Nach einem Jahr als Pfarrvikar war er drei Jahre als Direktor eines Gymnasiums, anschließend Vizedirektor eines Priesterseminars in Indien und Finanzverwalter des Ordens. Aufgrund seines Interesses an der deutschen Kultur absolvierte er am Goethe-Institut in Bangalore einen Deutschkurs und legte damit den Grundstein für ein Priesteramt in Deutschland. Nach seinem Wirken als Pfarrvikar in Otzing, der Pfarrei des ehemaligen Neukirchner Seelsorgers Antony Soosai, folgte schließlich zum 1. September 2021 der Ruf nach Neukirchen zu St. Christoph, zunächst als Pfarrvikar. Seit Anfang dieses Jahres ist er Nachfolger des in die Pfarreiengemeinschaft Neusorg/Pullenreuth versetzten Pfarrers Julius Johnrose.

Von: Josef Pilfusek

Katholisches Pfarramt Neukirchen zu St. Christoph

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Mittwoch

8:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag

nicht besetzt

Freitag

13:00 – 17:00 Uhr

Kontaktdaten:

Pfarrer Julius Johnrose
Kath. Pfarramt
Neukirchen zu St. Christoph 2
92697 Georgenberg

Tel. 09 65 8 / 3 66
Fax: 0 9 65 8 / 4 36

Email: neukirchenst.christoph@web.de
Homepage:
www.pfarrei-neukirchen-st-chr.de

Gottesdienste:

Samstag um 19 Uhr

Vorabendmesse

Waldkirch

Sonntag um 9 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche Neukirchen zu St. Chr.

Sonntag um 10:30 Uhr

Hl. Messe

Neuenhammer

Mittwoch um 16:30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche Neukirchen zu St. Chr.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief und der Homepage der Pfarrei.

Evangelisches Pfarramt Flossenbürg

Kontaktdaten:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Pfarrer Wilfried Römischer
Schlossbergstraße 8
92696 Flossenbürg

Tel. 09603/9038634
Fax: 09603/1060

Email: pfarramt.floss@elkb.de
Homepage:
www.flossenbuerg-evangelisch.de

Gottesdienste:

Donnerstag, 14.04.2022,
19:30 Uhr

Gründonnerstag

Flossenbürg: kein Gottesdienst.
Gemeinsamer Gottesdienst in Floß:
Beichte und Abendmahl

Freitag, 15.04.2022, 15:00 Uhr

Karfreitag

Andacht zur Todesstunde Jesu

Sonntag, 17.04.2022, 08:30 Uhr

Ostersonntag

Auferstehungsfeier/Friedhof

Sonntag, 17.04.2022, 09:00 Uhr

Ostersonntag

Gottesdienst

Montag, 18.04.2022, 09:00 Uhr

Ostermontag

Gottesdienst

Sonntag, 24.04.2022, 09:00 Uhr

Weißer Sonntag

Gottesdienst

- Zusätzlicher Gottesdienst um 10:30
Uhr in der Kapelle (KZ-Gedenkstätte)

Sonntag, 01.05.2022, 09:00 Uhr

Sonntag zum guten
Hirten

Gottesdienst

Sonntag, 08.05.2022, 09:00 Uhr

Sonntag Jubilate
(Muttertag)

Gottesdienst

Samstag, 14.05.2022, 10:15 Uhr

Gottesdienst

Gottesdienst im Seniorenheim Floß

Sonntag, 15.05.2022, 09:00 Uhr

Sonntag Kantate

Gottesdienst

Sonntag, 22.05.2022, 09:00 Uhr

Sonntag Rogate

Gottesdienst

Donnerstag, 26.05.2022,
09:00 Uhr

Christi Himmelfahrt

Flossenbürg: kein Gottesdienst.

Gemeinsamer Gottesdienst in Floß

Sonntag, 29.05.2022, 09:00 Uhr

Sonntag Exaudi

Gottesdienst

Sonntag, 05.06.2022, 09:00 Uhr

Pfingstsonntag

Gottesdienst

Montag, 06.06.2022, 09:00 Uhr	Pfingstmontag	Gottesdienst
Sonntag, 12.06.2022, 09:00 Uhr	Dreieinigkeitsfest (Trinitatis)	Gottesdienst
Sonntag, 19.06.2022, 09:00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst
Sonntag, 26.06.2022, 09:00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst
Sonntag, 03.07.2022, 09:00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst

Aus dem Vereinsleben

Oberpfälzer Waldverein - Georgenberg Jahreshauptversammlung

Covid-19 hat beim Oberpfälzer Waldverein zwar vieles ausgebremst, dennoch ist laut Manfred Janker jede Menge über die Bühne gegangen. Besonders freute sich der Vorsitzende in der Jahreshauptversammlung am Samstag, 08.01.2022, im „Berggasthof“ der Familie Schaller über die 20 Neumitglieder, darunter viele junge, und stellte fest: „Wir haben gute Leute; es läuft.“

Dass dies so ist, schrieb er unter anderem Schriftführerin Anja Thalhauser und Hauptkassier Sven Thalhauser zu und sagte: „Ich habe eigentlich nichts mehr zu tun.“ Dennoch ist trotz des Ausfalls von Veranstaltungen mit dem OWW-Team auch 2021 einiges geschehen, darunter bei der Mühle in Gehenhammer der Brückenbau oder die Errichtung des Zauns beim Wasserrad. Außerdem hob Janker die Gestaltung der Homepage durch Matthias Scheinkönig hervor.

Die gute Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und der Gemeinde Georgenberg, die auch Bürgermeisterin Marina Hirnet würdigte und dabei von einem „starken OWW“ sprach, verdeutlichte der Vorsitzende mit der Errichtung des Spielplatzes auf der Planer Höhe oder der Markierung der Wanderwege. Für die insgesamt 163 Kilometer kann sich der OWW auf viele Warte verlassen. Einer davon ist Egbert Kohl, der über Mäh- und Markierungsarbeiten berichtete.

Die Arbeiten an der Binsenstock-Kapelle und dem Brunnen auf der Planer Höhe schilderte Ludwig Frauenreuther. Ganz oben in Rainer Folchmanns Agenda, auch als Naturschutzbeirat des Landkreises Neustadt/WN, stehen die Amphibien und Reptilien. Bernhard Schaller ist für die 41 Ruhebänke verantwortlich.

Insgesamt 327 Einzelobjekte betreut der OWW unter der Federführung von Willibald Gleißner. Nach den Aussagen des Vogelschutzwarts sind darunter die Fledermauskeller oder Vogel- und Fledermauskästen der Bayerischen Staatsforsten. „Der Bestand gegenüber 2020 ist gleichgeblieben“, ließ Gleißner wissen. „Das gilt auch für die Belegung.“ Besonders freute er sich, „dass es im vergangenen Jahr eine Gruppe mit einem Foto in ein Merkblatt der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Fürth zum Thema ‚Artenschutz bei Baumaßnahmen‘ geschafft hat“. Als „Vogel des Jahres 2022“ nannte er den Wiedehopf, als „Fledermaus des Jahres“ das Braune Langohr. Beifall erhielt auch Sven Thalhauser, dessen Buchführung Robert Götz würdigte.

Der Gottesdienst am Sonntag in der Pfarrkirche stand ganz im Zeichen des Gedenkens an die verstorbenen Mitglieder. Darunter waren die 2021 gestorbenen Carmen Wittmann, Josef Scheinkönig, Franz-Josef Möller, Elisabeth Pentner, Peter Ertl, Gerd Bach, Heinrich Reber, Martin Schaller, Konrad Träger und Lydia Schaller.

Von: Josef Pilfusek

Oberpfälzer Waldverein - Georgenberg Ehrungen



Für Manfred Janker sind Ehrungen immer ein Höhepunkt von Versammlungen. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Marina Hirnet zeichnete der OWW-Vorsitzende für 25-jährige Mitgliedschaft mit dem Ehrenzeichen in Silber aus: Gundel Bach, Waltraud Herrmann und Wolfgang Reber.

Bereits 40 Jahre (Ehrenzeichen in Gold) dabei sind Ingeborg Folchmann, Rosa Herold, Winfried Janker, Harald Kreuzer, Marianne Kuschidlo, Agnes Reber, Sabine Striegl, Peter Wüst und Franz Zandovsky.

Die Ehrungen für 50-jährige Mitgliedschaft werden laut Janker beim Kommersabend zur Feier des Gründungsjubiläums erfolgen. Dieses soll nach der Absage im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie 2022 über die Bühne gehen.

Von: Josef Pilfusek



Blumen- & Gemüsepflanzenbasar 2.0



Die Jugend des Schützenvereins Grenzland Waldheim
veranstaltet im Rahmen des 70. Jubiläums

am: 30.04.2022

von: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

am: Bauhof in Georgenberg

den Blumen- & Gemüsepflanzenbasar

„Auch bei schlechtem Wetter“

Angeboten werden Blumen und Gemüsepflanzen der
Gärtnerei Steinhilber aus Neustadt Waldnaab

Auf ihr zahlreiches kommen freut sich die Jugend des
Schützenvereins Grenzland Waldheim

Vorschau: Am 14 & 15 August 2022 finden Festlichkeiten zum
Jubiläum des Schützenvereins statt

Ein Gemeindeschießen ist geplant

Herzlichen Glückwunsch

Wir durften gratulieren: Geburtstagskinder von Dezember bis Februar

Schwester Bonita am 14.12.2021 zum 80. Geburtstag	Herrn Siegfried Lang am 24.12.2021 zum 75. Geburtstag	Herrn Josef Pflaum am 01.01.2022 zum 75. Geburtstag
Herrn Franz Böhm am 02.01.2022 zum 85. Geburtstag	Frau Maria Vogl am 04.02.2022 zum 85. Geburtstag	Frau Christa Gicklhorn am 22.02.2022 zum 70. Geburtstag
Herrn Eugen Nickl am 24.02.2022 zum 92. Geburtstag		

Zur Eheschließung:

Angela Riedl-Mensch und Mario Riedl am 24. Dezember 2021	Sabine Feiler und Ulrike Schmid Am 22. Februar 2022
---	--

Zur Diamantenen Hochzeit: **Roswitha und Johann Völkl**



Harmonie und Übereinstimmung in allen Lebenslagen sind für Roswitha und Johann Völkl eine Selbstverständlichkeit. „Wir können kaum glauben, dass wir schon 60 Jahre miteinander verheiratet sind“, stellen beide fest, als Bürgermeisterin Marina Hirnet zur Diamantenen Hochzeit gratuliert.

Und natürlich kann sich das Jubelpaar noch ganz genau erinnern, wie alles angefangen hat.

„In Lösselmühle hat’s gefunkt“, blicken Roswitha, eine geborene Zintl, und Johann zurück.

Aus dem ersten Beschnuppern ist schnell die große Liebe geworden. Sie hat die beiden dann am 29. Dezember 1961 ins Standesamt der ehemaligen Gemeinde Neudorf geführt. Nach der Trauung durch den damaligen Bürgermeister Adolf Herold haben sie einen Tag darauf in der Pfarrkirche in Neukirchen zu St. Christoph vor Pfarrer Michael Wagner den Bund fürs Leben geschlossen.

Zunächst haben sie in Unterrehberg im sogenannten „Spreißl-Haus“ gewohnt und sich dann entschlossen, in Hinterbrünst ein Haus zu bauen. „Das haben wir dann immer wieder

erweitert“, lassen sie wissen. „Die fünf Kinder haben ja Platz gebraucht.“ Inzwischen zählen zur Großfamilie auch zwölf Enkel.

Während Johann Völkl, bestens bekannt auch unter seinem Hausnamen „Adolf'n-Hans“, als Teamleiter im Kabelbau beruflich Karriere gemacht hat, hat seine Ehefrau eine Ausbildung als Friseurin absolviert und dann im Pleysteiner Unternehmen Leistritz gearbeitet.

Trotz der beruflichen Auslastung – dazu ist früher eine Landwirtschaft gekommen – ist das Ehepaar ehrenamtlich engagiert, Roswitha etwa bei der Theatergruppe Neukirchen zu St. Christoph. Johann zählt seit Jahrzehnten mit zu den Aktivposten in seiner Heimatgemeinde, darunter als Feldgeschworener oder Züchter von Brieftauben, der mit seinem Hobby schon viele Meisterschaften und Preise gewonnen hat.

Beide sind auch gläubige Katholiken. Und so ist es für sie selbstverständlich, an den Gottesdiensten in der Pfarrkirche teilzunehmen.

Von: Josef Pilfusek

Veranstaltungen/Termine

24.04.2022	10:00 Uhr	Feier des Patroziniums und des Jubiläums zum 25-jährigen Bau der Dorfkapelle St. Georg in Georgenberg	Dorfkapelle St. Georg
05.05.2022	20:00 Uhr	Gemeinderatssitzung (<i>voraussichtlicher Termin</i>)	Pfarrheim Neukirchen

Informationen zu Terminen:

Die Termine sind zum Zeitpunkt des Druckes so vorgesehen. Es kann allerdings jederzeit zu einer Verschiebung oder zum Ausfall (auch coronabedingt) einer Veranstaltung kommen. Bitte beachten Sie daher regelmäßig die Anzeigen in der Tagespresse!

Abfalltermine März bis Juni 2022

Mülltonne

Mi 23.03.2022
Mi 06.04.2022
Mi 20.04.2022
Mi 04.05.2022
Mi 18.05.2022
Mi 01.06.2022
Mi 15.06.2022
Mi 29.06.2022

Biotonne

Do 31.03.2022
Do 14.04.2022
Do 28.04.2022
Do 12.05.2022
Mi 25.05.2022
Do 09.06.2022
Do 23.06.2022

Gelber Sack

Do 24.03.2022
Mo 25.04.2022
Fr 20.05.2022
Fr 24.06.2022

Sperrmüll

Do 05.05.2022
Do 15.09.2022

Papiertonne Kraus

Mo 21.03.2022
Fr 22.04.2022
Mo 16.05.2022
Di 14.06.2022

Papiertonne Bergler

Mo 04.04.2022
Mi 04.05.2022
Fr 03.06.2022

Astschnitt-Anlieferungen an die ehemalige Bauschuttdeponie Oberrehberg:

Sa 26.03.22, Fr 08.04.22, Sa 09.04.22, Fr 29.04.22, Sa 30.04.22, Sa 07.05.22, Sa 24.09.22, Sa 22.10.22
Jeweils Sa 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und Fr 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Problemmüll 2022

Mi 11.05.2022 und Sa 24.09.2022 Bauhof, jeweils von 10.30 bis 11.15 Uhr



Nutzen Sie auch den Abfall-Erinnerungs-Service des Landkreises:

<https://www.neustadt.de/beratung-service/abfallwirtschaft/abfallkalender/>



Erinnerungsmeldungen über die Abfall-App:

<https://www.neustadt.de/beratung-service/abfallwirtschaft/abfall-app/>

So erreichen Sie uns

Unsere Mitarbeiter sind zu diesen Zeiten für Sie da:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 12:00 14:00 – 16:00	8:00 – 12:00 14:00 – 16:00	8:00 – 12:00 14:00 – 16:00	8:00 – 12:00 14:00 – 17:30	8:00 – 12:00

VGem Pleystein	Tel. 0 96 54 / 92 22 -0 Fax: 0 96 54 / 92 22 -25	poststelle@pleystein.de	
Erste Bürgermeisterin	0 96 54 / 92 22 -16	mhirnet@pleystein.de	Marina Hirnet
Zweiter Bürgermeister	0 96 58 / 42 4	rudi.voelkl@t-online.de	Rudi Völkl
Geschäftsstellenleiter	0 96 54 / 92 22 -23	ggschwindler@pleystein.de	Günter Gschwindler
Finanzverwaltung/Bauwesen Georgenberg	0 96 54 / 92 22 -24	mfriedl@pleystein.de	Markus Friedl
Bürgerbüro/Passamt/Standes- amt/Wahlamt/Sozialwesen Gewerbeamt/Friedhofswesen Einwohnermeldeamt	0 96 54 / 92 22 -11	tadomat@pleystein.de	Tamara Adomat
Bürgerbüro/ Wahlamt Passamt/Ordnungsamt Sozialwesen/Gewerbeamt Einwohnermeldeamt	0 96 54 / 92 22 -12	dvater@pleystein.de	Daniel Vater
Leitung Kämmerei/Finanzverwaltung	0 96 54 / 92 22 -13	tstoehr@pleystein.de	Thomas Stöhr
Finanzverwaltung/Gebühren	0 96 54 / 92 22 -18	jschneider@pleystein.de	Josef Schneider
Finanzverwaltung/Gebühren/ Bürgerbüro	0 96 54 / 92 22 -20	cgatzky@pleystein.de	Cornelia Gatzky
Kasse/Steueramt	0 96 54 / 92 22 -15	jwinkler@pleystein.de oder mherrmann- pressl@pleystein.de	Jessica Winkler oder Maria Herrmann- Preßl
Buchhaltung	0 96 54 / 92 22 -19	trewitzer@pleystein.de	Resi Rewitzer
Buchhaltung (Auszubildende)	0 96 54 / 92 22 -15	vach@pleystein.de	Verena Ach
Tourismus / Kasse	0 96 54 / 92 22 -33	mherrmann- pressl@pleystein.de	Maria Herrmann- Preßl
Bauhofleitung (Wasserwart)	0 17 5 / 72 78 61 5		Thomas Schaller
Bauhof (Abwasser)	0 17 5 / 72 78 84 3		Siegmond Holfelder
Bauhof (stellv. Wasserwart)	0 17 5 / 72 61 77 7		Tobias Dunkl

Impressum

Herausgeber	Gemeinde Georgenberg, Flossenbürger Str. 1, 92697 Georgenberg, Tel. 0 96 58 / 338, poststelle@pleystein.de, www.georgenberg.de
Redaktion	Marina Hirnet, Markus Friedl
Autoren/Fotos	Die Autoren werden bei den jeweiligen Berichten benannt. Fotos: Josef Pilfusek, Marina Hirnet, Rudolf Völkl, 123RF Titelbild: Marina Hirnet
V. i. S. d. P.	Marina Hirnet, Erste Bürgermeisterin, Flossenbürger Straße 1, 92697 Georgenberg, poststelle@pleystein.de
Auflage	700 Stück
Vertrieb	Auslage im Rathaus Georgenberg und Rathaus Pleystein, Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet Georgenberg
Druck	Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 10, 91413 Neustadt a. d. Aisch
Die Gemeinde Georgenberg übernimmt für die Vollständigkeit, abgesagte Veranstaltungen, Übertragungs- und sonstige Fehler keine Haftung.	
Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juni 2022. Letzter Termin für redaktionelle Beiträge: 10.06.2022	

Zum Schluss

Unser Gemeindeblatt soll sich weiterentwickeln! Daher schreiben oder sagen Sie uns, was wir verbessern können.

Für die nächste Ausgabe schicken Sie Ihre Vorschläge über Beiträge und Berichte bitte bis spätestens 10.06.2022 an folgende Emailadresse:

gemeindeblatt@pleystein.de

Beiträge können auch per Brief persönlich im Rathaus Pleystein oder per Postkasteneinwurf an den Rathäusern der Verwaltungsgemeinschaft Pleystein eingereicht werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ein herzliches Dankeschön ergeht an alle Einsender und Mithelfer!